

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



zum Eintritt in das Heer. Bis zum 24. Lebensjahre sind Jungens und Mädchen gebunden. Erst dann werden sie frei und selbständig. Ein Mädchen wird eher frei durch die Heirat. Feierlich wird sie dann aus der Schwefternschaft entlassen. So wird in diesem Volke strenge Zucht geübt bis zum heutigen Tage. Darin liegt seine Kraft und Stärke.

Vom Glockenturm aus hat man eine herrliche Aussicht auf die Transsylvanischen Alpen und die Karpathen, auf den Geißerwald und das Hügelland Siebenbürgen. Dort liegt der Bodza-Paß, den wir eben überschritten, und nur wenige Kilometer östlich vom Honigberg entfernt erstreckt sich Sepsi St. Georgy, in das gestern die Rumänen eingerückt sind. Der Kreis beginnt sich zu schließen. Als wir die Kirche verließen, zeigte mir der Pfarrer mit Stolz die vier Ecktürme am Kirchturm. Zur Erinnerung an die heldenhafte Verteidigung der Kirchenburg 1612 wurde der Kirchturm mit diesen Ecktürmen ausgezeichnet, worauf die Honigberger noch heute sehr stolz sind. Über diese Belagerung berichtete Pfarrer Reimesch folgendes:

„Im Jahre 1612 hatte das Burzenland von seinem grausamen Fürsten Gabriel Bathory viel Ungerechtigkeit und Verfolgung zu erdulden. Der böse Fürst wollte Kronstadt und die Sachsen verderben und hatte schon alle sächsischen Ortschaften erobert. Nur Kronstadt und Honigberg ließen sich nicht überwältigen.

Kronstadt wurde von dem berühmten Stadtrichter Michael Weiß mutig und erfolgreich geführt. Nach Honigberg hatte er seinen Freund, den aus Böhmen stammenden Maler Johann Böhm geschickt, er solle der Gemeinde mit Rat und Tat helfen.

Acht Tage lang belagerte der Fürst Bathory die feste Kirchenburg. Er hatte sein Lager in den Gärten zwischen der Linden- und Gräfengasse aufgeschlagen. Seither heißt diese Gegend Taber (tabor = Lager). Bathorys Geschütz hatte die Burgmauern zwar sehr geschädigt. Gegen die Taber waren 40 Klaftern der Ringmauer niedergeworfen worden, aber die Honigberger hielten sich mit großer Entschlossenheit.

Nach achttägiger Belagerung hatten die Belagerten ihre Vorräte fast ganz aufgezehrt, aber sie hielten treu zusammen und hungerten lieber, als sich dem grausamen Fürsten zu ergeben. Am 10. April 1612, am Palmsonntag, sah der Fürst ein, daß all sein Stürmen vergeblich war. Er zog nach Hermannstadt, in seine Hauptstadt, die er so unmenschlich verwüstet hatte. Doch ließ er vor der Honigberger Burg noch seine Söldner, damit sie die Burg erobern sollten.